



Halten selbst für Kenner Überraschungen bereit: die alten Gemäuer des Ritterhauses. Archivbild: Monika Cadosch

Ritterhaus-Experten führen durch ihre Lieblingsräume

BUBIKON Morgen startet das Ritterhaus Bubikon in die neue Saison. Mit dem diesjährigen Programm sollen auch Besucher, die das Museum bereits gut kennen, auf ihre Kosten kommen.

Andreas Kurz

Das Ritterhaus Bubikon hält auch für Kenner Neues bereit. Selbst Museumsleiterin Daniela Tracht geht das so. «Vor allem wenn ich mich mit der Geschichte auseinandersetze, stosse ich immer wieder auf mir unbekannte Informationen.» Wie Puzzlestücke fügten sich diese ins bisherige Bild ein. «Das finde ich spannend», sagt Tracht.

Einzelne Aspekte beleuchten

Zu solchen Erkenntnisgewinnen sollen in der morgen startenden Saison auch Ritterhausbesucher kommen, die das Museum schon ein paar Mal besucht haben. Neu im Programm stehen dieses Jahr Spezialführungen zu einzelnen Aspekten des Museums, etwa das Ritterhaus als Denkmal, die Ordensritter heute oder die Waffensammlung.

«Wir haben hin und wieder Besucher, die sich für ein spezielles Thema interessieren», sagt Daniela Tracht. «Deshalb haben wir für diese Führungen Spezialisten angefragt.» Die Spezialführungen finden auf Anfrage statt. «Um die Termine zu organisieren, brauchen wir eine gewisse Vorlaufzeit.»

Im Mai beteiligt sich das Ritterhaus am internationalen Museumstag. Zum diesjährigen Thema «Entdecken Sie Ihr Lieblingsmuseum» stellen Personen aus dem Vorstand und der Museumsleitung in halbstündigen Gesprächen ihren Lieblingsraum vor.

«Im Ritterhaus gibt es so viele Räume, die wir zeigen. Da dachten wir, es wäre mal interessant, ein paar Räume genauer anzuschauen», sagt Tracht.

Sonderausstellung zu «1816»

Für ihren Lieblingsraum hat sich die Museumsleiterin noch nicht entschieden. «Ich schwanke noch zwischen der Kapelle und der Komturstube.» Die Kapelle aus dem 12. Jahrhundert sei einer der bedeutendsten Räume des Ritterhauses, die Komturstube hingegen veranschauliche die Verwaltung und sei deshalb interessant. «Beide Räume erzählen sehr viel über das Haus und dessen Zweck», sagt Tracht. Daneben beteiligt sich das Ritterhaus am Projekt «1816 – das

Jahr ohne Sommer». Damals verdunkelte die Asche eines Vulkanausbruchs in Indonesien den Himmel bis nach Europa und sorgte für verheerende Ernteauffälle. Das Ritterhaus wird ab Juni Hauptausstragungsort mit der Spezialausstellung «Schneesommer und Heisshunger».



«Ich schwanke noch zwischen der Kapelle und der Komturstube.»

Daniela Tracht

ger», «Gastronomie 1816», den Mittwochs- und den musikalisch-szenischen Rundgängen.

Die Ausstellung mit Video- und Audioproduktionen sowie Lesestationen wird bis 21. Oktober geöffnet sein.

Führungen im Kräutergarten

Nebst dem Museumstag und dem Projekt 1816 ist das Ritterhaus mit dem Gartenjahr an eine weitere überregionale Veranstaltungsreihe angebunden. In deren Rahmen werden im Kräutergarten drei Führungen angeboten – je eine im Frühling, Sommer und Herbst mit jeweils eigenen Schwerpunkten. Die Führungen können als Zyklus aber auch einzeln besucht werden.

Das volle Programm ist online abrufbar:

www.ritterhaus.ch

BUBIKON

Bubiker Bretter bleiben beliebt

Der Zürcher Oberländer Snowboard-Hersteller Oxess feierte in der vergangenen Saison weitere Erfolge. In Konkurrenz mit internationalen Labels konnte die Bubiker Manufaktur gut mithalten, heisst es in einer Mitteilung der Firma. Traditionell befänden sich die verschiedenen Anbieter von Material im Wintersport mit «ihren Athleten» in einem Rivalitätsverhältnis. Im Kampf um Ausrüsterverträge mit namhaften Fahrern gelte es sich so gut wie möglich zu positionieren. Dies sei Oxess in den letzten Monaten gut gelungen.

Im Snowboardcross der Damen sind laut Oxess-Gründer Marcel Brunner gleich die ersten vier Plätze im Gesamtweltcup an Oxess-Fahrerinnen gegangen. Auch in der Schweiz sei man dank Olympia-Silbermedaillengewinner Nevin Galmarini gut vertreten. Ausserdem rüste Oxess mit Caroline Weibel die Schweizer Meisterin im Snowboardcross aus. Für die kommenden zwei Jahre habe Oxess mit Lucas Equibar den Gesamtweltcup-Sieger 2014/2015 und Weltcup-Sieger 2015/2016 unter Vertrag nehmen können.

Die handgefertigten Oxess-Bretter sowie die Carving-Ski finden laut Brunner aber auch bei Freizeitsportlern zunehmend Anklang. (zür)

Punktlandungen bei Kanalisationssanierung

Wie die Tiefbaukommission Bubikon in einer Mitteilung schreibt, schloss die Bauabrechnung für die Sanierung der Kanalisationsleitung Herschärenstrasse mit knapp 159000 Franken rund 1000 Franken unter Budget. Der Schmutzwasserkanal im Gebiet Rüteli wurde 1966 der Kläranlage Schachen angeschlossen. In der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) von 1998 wurde der Zustand des Kanals als mangelhaft bewertet. Teilweise mussten Schächte freigelegt werden, der Kanal wurde grabenlos saniert. Auch bei einer zweiten Kanalisationssanierung an der Alten Schulstrasse kam es mit Mehrkosten von 2000 Franken nur zu einer geringen Abweichung. Dies, weil zusätzlich die Kontrollschächte saniert worden seien. Die Abrechnung schloss mit 44000 Franken. (reg)